

# Zwei Dauerbrenner bleiben den Gremien erhalten

Stadtverordnetensitzung: Windkraft-Kabel und Akteneinsicht, Hufnagelanlage noch nicht beschlussreif

**Bad Orb** (in). Zwei Dauerbrenner-Themen werden den politischen Gremien noch eine Weile erhalten bleiben. Weil weder der Akteneinsichtsausschuss „Hufnagelanlage“ noch die Ausschussberatungen zum Windkraft-Kabel mit einer Beschlussempfehlung für das Stadtparlament abgeschlossen werden konnten, flogen beide Punkte von der Tagesordnung der Stadtverordnetensitzung am Mittwochabend.

Ralf Diener (FBO), Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses, ließ noch einmal die lange Geschichte der Beratungen über das Kabel Revue passieren, das die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH von der Eisernen Hand zum geplanten Windpark Flörsbachtal-Roßkopf legen möchte. Weil die

Strecke durch Bad Orber Gemar-  
kung führt, muss die Stadt über einen sogenannten Gestattungsvertrag ihr Einverständnis erklären. Mehrfach befassten sich die Bad Orber Gremien mit der Ausgestaltung dieses Vertrags, ohne zu einem für beide Seiten zufriedenstellenden Ergebnis zu gelangen. „Unzählige Stunden“ habe man darauf verwendet, klagte Ausschussvorsitzender Diener und betonte, dass es bei der Debatte schließlich nicht um einen Windpark in Bad Orb gehe, sondern um einen in Flörsbachtal – „und dort bin ich nicht Stadtverordneter“. Obwohl immer wieder das Gegenteil behauptet werde, fürchteten einige Politiker in Bad Orb, dass das Kabel auch genutzt werden könne, um am Ende Anlagen in Bad Orb anzubinden – was aus Sicht der Kritiker natürlich unbe-

dingt ausgeschlossen werden müsse.

Der Vertrag, den es zu beschließen gilt, sei auf der einen Seite „immer noch nicht so abgefasst, wie wir das wollen“. Auf der anderen Seite habe es in der zurückliegenden Ausschussberatung auch viele neue Änderungswünsche gegeben, skizzierte Diener. So sei im Ausschuss beschlossen worden, den Vertrag nochmals zu überarbeiten. Diener plädierte „schweren Herzens“ dafür, das Thema von der Tagesordnung zu nehmen, um es erneut im Ausschuss zu beraten.

Helmut Pfeifer (SPD), der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, hatte Ähnliches zu berichten. Der Ausschuss befasst sich mit den Vorgängen um den Verkauf eines Grundstücks in der Hufnagelanlage, auf dem ein Investor ein

Viersternehotel bauen wollte. Der Käufer ließ allerdings sämtliche Fristen verstreichen und zahlte nicht einen Euro für das Areal, das als eines der letzten Filetstücke im Stadtgebiet gilt.

Es seien im Ausschuss vor dem Abschlussbericht noch zwei offene Fragen zu klären, berichtete Pfeifer in der Stadtverordnetensitzung. Die drehen sich zum einen um die Anwaltskosten und zum anderen darum, ob Beschlüsse des Stadtparlaments an die Anwältin der Stadt weitergeleitet wurden. So plädierte auch Pfeifer dafür, den Antrag von der Tagesordnung zu nehmen, um ihn abschließend im Ausschuss zu beraten.

Beide Themen werden dann wohl auf der Tagesordnung der kommenden Stadtverordnetensitzung wieder auftauchen.

Gm 23.02.2018